

Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 21 (2013)
Heft: 3

Artikel: Mundart und Hochdeutsch bei der SRG : Spontaneität und Identität
Autor: Tschuor, Mariano
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-961859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mundart und Hochdeutsch bei der SRG

Spontaneität und Identität

An der Tagung 2013 über «Dialekt und sprachkulturelle Verständigung» in Bern hat Mariano Tschuor als Mitglied der nationalen Geschäftsleitung SRG SSR und Direktor der Radiotelevisiun Svizra Rumantscha die Haltung der SRG zum Tagungsthema skizziert. SCHWEIZERDEUTSCH hat mit ihm ein ergänzendes Gespräch geführt.



Mariano Tschuor

SCHWEIZERDEUTSCH: Im Programmauftrag kommt der SRG ein grosser Gestaltungsspielraum zu, welcher auch die Sprachwahl betrifft.

Mariano Tschuor: Zwischen den Sprachregionen, ihren Radio- und Fernsehsendern und deren Programmen bestehen kulturell, sprachlich, aber auch politisch bedingte Unterschiede, die spezifisch beurteilt sein wollen. Generell aber liegt es der SRG sehr daran, der Individualität der Sprachregionen Rechnung zu tragen.

Was heisst das für die Region Deutschschweiz?

Von grosser Bedeutung für die Programmgestaltung ist die Publikumsnähe. Schweizerdeutsch ist spontaner, direkter. In der deutschen Schweiz werden in fast allen Situationen die verschiedenen alemanischen Dialekte gesprochen. Gerade wenn Spontaneität wichtig ist, aber auch wenn argumentativ gestritten wird, sind wir im Dialekt schlagfertiger. Es ist beispielsweise nicht denkbar, dass wir beide, Sie und ich, dieses Gespräch auf Hochdeutsch führen würden. Es gibt auch keine Verständigungsprobleme, wenn Sie Zürichdeutsch sprechen und ich Bündnerdeutsch.

Mit der Mundart verbinden sich in der deutschen Schweiz Spontaneität und Identität. Das Hochdeutsche wirkt generell seriöser, ist für uns formeller, weniger unmittelbar, weniger gefühlsnah.

Eine Grundhaltung bei unseren Sprachformentscheiden ist der Respekt gegenüber andern Sprachen. Persönlich bin ich immer wieder auch fasziniert von ihrer Melodie, den Klangfarben von Vokalen und Konsonanten, den Nuancen und Varianten.

Im Bundesgesetz über Radio und Fernsehen von 2006 gibt es eine Bestimmung, die «für wichtige, über die Sprach- und Landesgrenze hinaus interessierende Informations- sendungen» in der Regel die Standardsprache verlangt.

Es gibt für alle Formate und Sendungen ausformulierte Profile, zu denen auch die Sprachwahl gehört. Eigenproduzierte Unterhaltungssendungen sind grundsätzlich in Schweizerdeutsch. In der Information ist das Profil von Sendung zu Sendung verschieden: Die Tagesschau ist durchgehend hochdeutsch, Schweiz aktuell wird in Mundart moderiert. Radio SRF 2 Kultur beispielsweise sendet fast durchgehend hochdeutsch.

Persönlich habe ich aber Vorbehalte gegen Reglemente. Diese legen fest und lassen der Spontaneität zu wenig Freiraum. Kontrollinstanz soll der gesunde Menschenverstand sein, nicht das Reglement. Auf diesem Boden entstehen Texte, bei denen man Wesentliches gleichsam auch «zwischen den Zeilen» hört.